



Zentrum für
Lernen und
Innovation (ZLI)

Jahresbericht 2024

1. Einleitung	03
2. Strukturelle Ausrichtung	04
2.1 Externer Beirat.....	04
2.2 Personal.....	05
3. Budget und Finanzierung	06
4. Services und Dienstleistungen	07
4.1 Geschäftsbereich Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen	07
4.1.1 Mediendidaktische Qualifizierung und Unterstützung.....	07
4.1.2 Studienkompetenzen.....	07
4.1.3 E-Learning-Friends (ELFen).....	09
4.2 Geschäftsbereich Educational Technology und Medienproduktion	09
4.2.1 Infrastruktur & Digitale Werkzeuge	09
4.2.2 Medienproduktion.....	12
4.3 Geschäftsbereich Lehr-Lern-Innovation	13
4.3.1 Innovationsmanagement- und Förderung.....	13
4.3.2 Prüfungen und Assessments.....	16
4.4 Teamübergreifende Arbeitsfelder	17
4.4.1 Öffentlichkeitsarbeit: Kompass Lehre.....	17
4.4.2 Öffentlichkeitsarbeit: Webseiten-Relaunch.....	18
4.4.3 Hybride Tagungsformate.....	18
4.4.4 KI in der Lehre	18
5. Projekte	19
5.1 Drittmittelprojekten	19
5.1.1 Learning New Learning (NELE – Campus Neue Lernkultur).....	19
5.1.2 KI-Campus 2.0	20
5.1.3 bne:digital.nrw (Bildung für nachhaltige Entwicklung)	21
5.1.4 HD@DH.nrw: Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter.....	22
5.1.5 ORCA.nrw	22
5.2 Interne Projekte.....	23
5.2.1 LEAD	23
5.2.2 Studienverlaufsreflexion	24
6. Qualitätssicherung	24

1. Einleitung

Das Zentrum für Lernen und Innovation ist eine zentrale Betriebseinheit der FernUniversität in Hagen. Es versteht sich als Serviceeinrichtung für Lehrende und Studierende und unterstützt Lehr- und Lernservices und begleitet und initiiert lehr-lernbezogene Innovationsprozesse auf der Basis des mediengestützten Blended-Learning-Modells der FernUniversität. Mit innovativen Lehr-Lern-Ansätzen setzt sich dieses Modell zum Ziel, den Studierenden ein örtlich und zeitlich flexibles und barrierefreies Fernstudium zu ermöglichen und dabei ihre Diversität zu berücksichtigen.

Mit seinen Dienstleistungen verfolgt das ZLI das Ziel einer hohen Kund*innenzufriedenheit. Seinen Auftrag versteht es darin, die Anfragen der Kund*innen kompetent und zeitnah zu bearbeiten sowie Services zu entwickeln, die auf ihre Bedürfnisse, ihre Kompetenzen und ihr Zeitbudget zugeschnitten sind. Das ZLI schafft damit einen Mehrwert für die Lehre in einem zeitlich verlässlichen Rahmen.

Die primären Kund*innen des ZLI sind die an der FernUniversität beschäftigten Lehrenden und eingeschriebenen Studierenden. Für beide Gruppen gibt es unterschiedliche und vielfältige Serviceangebote. Das Portfolio beinhaltet umfassende Dienstleistungen und Angebote rund um das Thema Lehre und Lernen.

Mit dieser Zusammenstellung wird erneut ein Jahresbericht vorgelegt, um die Leistungen zu dokumentieren und auszuweisen.

2. Strukturelle Ausrichtung

Das ZLI wird von einem Leitungsteam geführt, dem der*die jeweils amtierende Prorektor bzw. die Prorektorin für Studium und Lehre als wissenschaftliche Leitung, zwei weitere vom Rektorat beauftragte Professor*innen, die Geschäftsbereichsleitungen und die Geschäftsführung angehört.

Dem Leitungsteam gehören derzeit an:

- Prof. Dr. Stürmer, Prorektor für Lehre und Studium
- Prof. Dr. Kubis, Rechtswissenschaftliche Fakultät
- Prof. Dr. Schmerer, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Dr. Annabell Bils, Geschäftsführung und Leitung des Geschäftsbereichs Lehr-Lern-Innovation
- Dr. André Biederbeck, Leitung des Geschäftsbereichs Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen
- Axel Nattland, Leitung des Geschäftsbereichs Educational Technology und Medienproduktion

Die Geschäftsführung führt im Auftrag der Leitung die Geschäfte des ZLI. Sie ist außerdem zuständig für die Verwaltung der zugewiesenen Mittel sowie alle weiteren organisatorischen Maßnahmen. Sie bildet eine Schnittstelle zur operativen Ebene und kümmert sich um die interne und externe Vernetzung des ZLI, beispielsweise durch die Vertretung im Senat oder der Hochschulwahlversammlung. Darüber hinaus obliegt der Geschäftsführung die Koordination der Termine und Tagesordnungen des Leitungsteams sowie die Einwerbung von lehrebezogenen Drittmitteln.

2.1 Externer Beirat

Der externe Beirat des ZLI kommt derzeit zweimal im Jahr zusammen, um das ZLI bei der Weiterentwicklung der Angebote zu unterstützen und externe Impulse in das ZLI zu bringen. Ihm gehören an:

- Dr. Peter Salden (Vorsitzender), Leiter des Zentrums für Wissenschaftsdidaktik der Ruhr-Universität Bochum
- Bianca Rolfes (Stellvertretende Vorsitzende), Studentin der FernUniversität
- Dr. Christiane Borchard, Leiterin des Servicecenter Lehre der Universität Kassel
- Maren Cordes, Studentin der FernUniversität
- Dr. Andreas Fleischmann, Leiter ProLehre | Medien und Didaktik der Technischen Universität München
- Prof. Dr. Barbara Getto, Professorin für Medienbildung am Zentrum Bildung und Digitaler Wandel an der PH Zürich
- Prof. Dr. Rob Martens, Department of Conditions for Lifelong Learning der Open Universiteit, NL

2.2 Personal

Im ZLI sind 41 Mitarbeiter*innen (entspricht 39,9 VZÄ) von E6 bis E14, sowie 11 SHK mit durchschnittlich 7,7 Std. tätig. 7 Personen – überwiegend aus Drittmittelprojekten – sind befristet beschäftigt.

Die Mitarbeitenden teilen sich folgendermaßen auf die Geschäftsbereiche auf:

Geschäftsbereich	Wiss. MA unbefr.	Wiss. MA befr.	Nicht-wiss. MA unbefr.	Nicht-wiss. MA befr.	SHB/SHK
Leitungsteam	2,8				
Teamassistentz			0,5		
Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen inkl. Projekte	5,0	2,5			4,1
Educational Technology und Medienproduktion inkl. Projekte	5,5	0,6	13	2	0,75
Lehr-Lern-Innovation inkl. Projekte	6,0	1		1	
	19,3	4,1	13,5	3	4,85

Tabelle 1: Personal in den Geschäftsbereichen des ZLI in VZÄ (bei SHK entspricht VZÄ 19 Wochenstunden)

3. Budget und Finanzierung

Die Finanzierung der entfristeten Stellen erfolgt aus dem laufenden Zuschuss/ Grundhaushalt. Aus dem Gebührenhaushalt werden ca. 38% der Stellenanteile finanziert. Hierbei handelt es sich um Personal, das in den Themenfeldern der Studienmaterialaufbereitung/ Produktion (beispielsweise für die Erstellung audiotaktile Medien oder Videoproduktionen) und der technischen Umsetzung/ Distribution (beispielsweise Betrieb von Moodle und Videomanagementsystem) tätig ist. Darüber hinaus werden zwei Stellen im Bereich Studienkompetenzen aus den Kursbeiträgen finanziert, die für die vom ZLI angebotenen studyFIT-Kurse erhoben werden. Die Personalkosten belaufen sich im Jahr 2023 auf 2,6 Mio. EUR exkl. Drittmittelprojekte.

Für das ZLI sind im Jahr 2024 insgesamt 323.750 EUR Sachmittel in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagt worden, davon 164.850 EUR aus dem laufenden Zuschusshaushalt und 158.900 EUR aus dem Gebührenhaushalt. Auch diese Posten aus dem Gebührenhaushalt orientieren sich inhaltlich an der Aufbereitung und technischen Umsetzung von Studienmaterial. Dazu kommen 25.000 EUR für das Entwicklungsbudget des ZLI. Im geplanten Sachmittelbudget 2025 werden nach aktuellem Stand ca. 66.000 EUR gegenüber der Anmeldung für 2024 eingespart werden können.

Im Rahmen des MKW Förderprogramms zur Flächenoptimierung sowie Investitionen in die technische Infrastruktur für Lehrzwecke konnte das ZLI gemeinsam mit den Einheiten ZDI und Betriebszentrale Mittel i.H.v. 411.840.- € für das Jahr 2024 einwerben. Die Mittel werden verwendet, um weitere Seminarräume multifunktional und medientechnisch auszustatten, die Datenspeicher für Lehrvideos und Lehrmaterial zu vergrößern, die Aktivitäten bezüglich KI durch weitere GPU-Server zu unterstützen und die Broadcasting Ausstattung für Aufnahmen und Live-Streams von Lehrveranstaltungen zukunftssicher zu modernisieren.

Weiterhin werden Mittel für Projekte extern eingeworben, z.B. über die Programm- und Projektfinanzierung des Landes, z.B. NRWege ins Studium.

4. Services und Dienstleistungen

In den folgenden Abschnitten werden die jeweiligen Services innerhalb der Geschäftsbereiche beschrieben und Kennzahlen für das Jahr 2024 vorgelegt.

4.1 Geschäftsbereich Kompetenzentwicklung Lehren und Lernen

4.1.1 Mediendidaktische Qualifizierung und Unterstützung

Seit Juli 2023 haben 37 hochschuldidaktische Workshops mit 337 TN und im Umfang von insgesamt 285 AE stattgefunden. Darüber hinaus sind insgesamt 28 Projektberichte veröffentlicht worden, davon 10 neue seit Juli 2023.

Als didaktische Fortbildungen für Lehrende der FernUniversität werden im ZLI Zertifikatsprogramme angeboten – das Basic Online-Teaching Zertifikat, das E-Teaching-Zertifikat und das NRW-weite HD-NRW-Zertifikatsprogramm.

- Im BOL sind aktuell 40 TN angemeldet; seit Juli 2023 sind 10 Neuanmeldungen erfolgt. Seit Juli 2023 sind 17 Absolvent*innen dazugekommen. Insgesamt haben inzwischen 52 Personen das Zertifikat erworben.
- Im ETZ sind aktuell 52 TN angemeldet; seit Juli 2023 sind 9 Neuanmeldungen erfolgt. Seit Juli 2023 sind 10 Absolvent*innen dazugekommen. Insgesamt haben inzwischen 29 Personen das Zertifikat erworben.
- In HD-NRW sind aktuell 51 TN angemeldet; seit Juli 2023 sind 6 Neuanmeldungen erfolgt. Seit Juli 2023 sind 7 Absolvent*innen dazugekommen. Insgesamt haben inzwischen 41 Personen das Zertifikat erworben.

4.1.2 Studienkompetenzen

Das Team Studienkompetenzen trägt in vielfältiger Weise zu studyFIT bei, das Studierende in der Studieneingangsphase und im weiteren Studienverlauf dabei unterstützt, ihr individuelles Bildungsziel mit den Anforderungen eines Fernstudiums in Einklang zu bringen. Dafür werden im ZLI in Abstimmung und Kooperation mit den Fakultäten und weiteren Serviceeinrichtungen zielgruppenorientierte neue Angebote zur Deckung offener Bedarfe über den gesamten Studienverlauf konzeptioniert, insbesondere: Fachliche Vorkenntnisse, sprachliche Kompetenzen, wissenschaftliche Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben und medientechnische Kompetenzen. Das Spektrum

reicht von Kursen über verschiedene Beratungsformate, Workshops und Apps bis hin zu Selbstlernmaterialien. Als Gesamtkoordination von studyFIT obliegt dem ZLI die Kommunikation der Angebote sowohl gegenüber den Studierenden als auch gegenüber den Beschäftigten und es steht bei allgemeinen und übergreifenden Fragen zu den Angeboten als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die vom ZLI verantworteten Angebote lassen sich in unterschiedliche Bereiche aufteilen, die folgendermaßen wahrgenommen werden:

Angebot	Zeitraum	Teilnehmende
KI-Workshops	Februar bis Juli 2024	316
Data Literacy Basiskurs	Februar bis Oktober 2024	293
Mathematik für Statistik (KSW, PSY, WIWI)	Februar bis Oktober 2024	1653
English Learning Support – Humanities and Social Sciences	Februar bis Oktober 2024	280
Intercultural Communication – Micro-Course	Februar bis Oktober 2024	253
English Learning Support – Psychology	Februar bis Oktober 2024	488
English Learning Support – Business and Economics	Februar bis Oktober 2024	226
IELTS Preparation Course	Oktober 2024	5
Forschungsdatenmanagement für Studierende	März bis Oktober 2024	20
R / RStudio	Juni bis Oktober 2024	240
Selbstlernmaterialien / Moodle 4.0	Stand September 2024	1240
Langer Schreibabend	24.11.2023	718
Individuelle Beratungen Schreibzentrum	Juli 2023 bis September 2024	188
Workshop-Reihe Schreibzentrum	November bis Februar 2023 April bis August 2024	1929
Offene Schreibberatung Schreibpeers	Juni 2023 bis September 2024	174
Workshopreihe Schreibpeers	Juni bis Dezember 2023	283
Textfeedbackservice	Juni bis September 2024	62

Tabelle 2: Angebote in studyFIT

4.1.3 E-Learning-Friends (ELFen)

Die E-Learning Friends (ELFen) sind ein Pool von studentischen Mitarbeitenden des ZLI, die Lehrende bei Bedarf in der digitalen Lehre unterstützen. Zu Beginn ihrer Tätigkeit durchlaufen sie ein spezielles Qualifizierungsprogramm, um optimal auf ihre Einsätze an der FernUniversität vorbereitet zu sein.

Die ELFen sind dabei zwischen 8 und 9,5 Stunden als SHK beschäftigt. Von Juli 2023-Juli 2024 wurden 1.081 Stunden abgerufen, das sind durchschnittlich 83,15 Stunden pro Monat. Auffällig ist, dass es in diesem Zeitraum einige Einsätze mit sehr großem Umfang gab, teilweise dann auch wiederkehrend (Klausuraufsichten, Begleitung von gleichen Veranstaltungen in Folgesemestern). Das lässt sich als Nachweis für die Zufriedenheit mit den ELFen interpretieren, weil hier offenbar mehrfach hintereinander ELFen-Stunden abgerufen worden sind

4.2 Geschäftsbereich Educational Technology und Medienproduktion

4.2.1 Infrastruktur & Digitale Werkzeuge

Digitale Werkzeuge in der Lehre

Der Beginn des Jahres war durch die Vorbereitung der bisher größten Umstellung der zentralen Lernplattform der Fernuniversität geprägt. Im Rahmen des IT-Projektes "Moodle 4 für die Lehre auf einer Plattform" wurde die Basis der Lernplattform auf ein komplett neues, modernes und zukunftsweisendes Fundament gesetzt: gleichzeitig zum notwendigen Update auf eine neue Version 4 von Moodle wurde von Solaris auf eine Linux-Infrastruktur gewechselt und die ursprünglich auf 3 Moodle-Instanzen verteilten Moodle-Plattformen der Fakultäten wurden auf eine gemeinsame Plattform zusammengeführt. In diesem Zusammenhang war in ständiger Absprache zwischen ZDI und ZLI viel zu organisieren und umzusetzen. Unter Einbeziehung insbesondere der Fachmediendidaktiker*innen war die Umstellung mit viel Kommunikation sowie Beratung und Unterstützung der Lehrenden verbunden, da auch alle Lehrinhalte auf die neue Plattform migriert werden mussten. Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden, so dass seit dem Beginn des Sommersemesters alle Lehrenden und Studierenden auf dem neuen, moderneren, gemeinsamen Fernuni-Moodle arbeiten können. Das ZLI (und auch das ZDI) hat von allen Seiten viel positives Feedback für die Organisation und das Ergebnis der Umstellung bekommen.

Seit dem Sommersemester 2024 werden nun keine drei Lehrplattformen mehr betrieben, sondern es gibt nur noch eine gemeinsame Plattform für die Lehre. Auf dieser Plattform werden aktuell 110 zusätzliche Plugins eingesetzt und gepflegt. Im September 2024 waren 94.560 Nutzer*innen auf dieser Moodle-Lehre-Plattform in 2.320 Lernumgebungen registriert, auf der zusätzlich offenen Moodle Plattform 29.931 Nutzer*innen in 313 Lernumgebungen.

Die Zahlen sind im Vergleich zum letzten Jahresbericht geringer, da nur noch die aktuell aktiv laufenden Lernumgebungen gezählt werden. Die drei alten Plattformen sind als Archive noch vorhanden, werden aber nicht mehr aktiv betrieben und genutzt, sondern stehen nur noch zum Einblick in vergangene Semester zur Verfügung. Es gibt im Wochendurchschnitt ca. 70.000 Besuche auf moodle.fernuni-hagen.de von ca. 30.000 eindeutigen Besucher*innen. Neben der Start- und Loginseite und Kursstartseiten werden vor allem Foren und Quizze besonders oft aufgerufen. Moodle ist damit die zweitmeist aufgerufene Seite nach der FernUni Website und mit Abstand die Seite mit den meisten Aktionen und Seitenansichten.

Das ZLI ist aktives Mitglied in der internationalen „Moodle Users Association“ und im Vorstand des Vereins „Moodle an Hochschulen e.V.“, die FernUniversität ist im Beirat von moodle.nrw (Projekt der DH NRW) vertreten.

Darüber hinaus hatte ein Mitarbeiter des ZLI die Teilprojektleitung „Supportkonzept für die Campusstandorte“ inne. Dieses Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und ist in die Linienorganisation des ZDI überführt worden.

Videokonferenzsysteme

In den letzten 12 Monaten (Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024) gab es 124.370 Zoom-Meetings (Vorjahr: 64.608, Steigerung um fast 100%). Der stärkste Monat war der November 2023 mit 11.667 Meetings. Der Monatsdurchschnitt beträgt 10.364 Meetings. Im selben Zeitraum sind die Anfragen von Second-Level-Tickets für die Gruppe „Videokonferenz-/Hybridveranstaltungen“ im Helpdesk-System auf 189 zurückgegangen (im Vergleich zu 390 Anfragen im Jahr 2022), was auch dafür spricht, dass die seitens des ZLI angebotenen Informationen, Schulungsmaterialien, Beratungen und die Etablierung und Verbesserung von Workflows trotz der stärkeren Nutzung zu weniger individuellen Support-Anfragen geführt haben.

Im Jahr 2024 wurde außerdem ein Anbieterwechsel des Fernuni-Zoom-Kontos zu Zoom-X geplant und im Juli 2024 erfolgreich durchgeführt. Der Dienst Zoom-X wird von der Deutschen Telekom GmbH in Zusammenarbeit mit Zoom Video Communications Inc. bereitgestellt und bietet die gleiche Nutzeroberfläche und Anwendung wie Zoom, wird aber auf Servern in Deutschland gehostet was zahlreiche datenschutzrechtliche Verbesserungen mit sich bringt. Der Wechsel selbst konnte vom ZLI so organisiert werden, dass er für die Fernuni-Nutzer*innen nahezu unbemerkt stattgefunden hat und es nur zu minimalen Ausfallzeiten kam.

Im Zusammenhang mit dem Wechsel zu Zoom-X wurden auch die vorhandenen Lizenzen neu organisiert. Das ZLI verwaltet für besonders große Zoom-Meetings mit bis zu 1000 TN nun 4 (statt bisher 2) Lizenzen. Und durch eine zusätzliche Webinar-Lizenz sind nun auch noch größere Online-Veranstaltungen mit bis zu 3000 Teilnehmenden möglich. Für die Buchung dieser Zusatz-Lizenzen wurde bereits zuvor ein interner Buchungsworkflow eingeführt und etabliert (96 Buchungen im Ticketsystem von Oktober 2023 bis September 2024). Ebenfalls neu eingeführt wurde eine so-

genannte Zoom-Events-Lizenz. Ein Zoom Event ist eine Veranstaltung, die aus mehreren Einzelmeetings bestehen kann, die parallel stattfinden und über eine gemeinsame Event-Lobby zugänglich sind. Mit einer Zoom-Events-Lizenz können beispielsweise auch mehrtätige Online- oder Hybridveranstaltungen organisiert werden und auf einer gemeinsamen Event-Plattform zusammengefasst werden. Die Lizenz wurde bereits erfolgreich eingesetzt für eine internationale Tagung, die als Hybridtagung auf dem Campus in Hagen stattgefunden hat und vom ZLI begleitet wurde.

Die im vergangenen Jahr pilotierte Installation von Zoom-Room-Systemen hat das ZLI inzwischen in den Regelbetrieb überführt. Zurzeit sind 11 Besprechungsräume auf dem Campus in Hagen mit Hard- und Software so ausgestattet, dass dort Hybridmeetings mit Zoom-Room-Systemen besonders benutzerfreundlich durchgeführt werden können.

Das ZLI war außerdem beteiligt an der Gründung des „Hochschulnetzwerks Zoom (HNZ)“, das dem regelmäßigen informellen Erfahrungsaustausch rund um den Einsatz von Videokonferenzsystemen – insbesondere Zoom – an Hochschulen dient. Die Fernuniversität ist auch Gastgeberin für die synchronen Zoom-Meetings des HNZ, die alle 2 Monate online stattfinden.

Videoprüfungen

Das ZLI unterstützt Lehrende bei der Durchführung von mündlichen Prüfungen als Video-Prüfung, wenn Studierende nicht zum Hagener Campus reisen können, z. B. aufgrund einer chronischen Erkrankung oder Behinderung, als Inhaftierte in Justizvollzugsanstalten oder weil sie im Ausland leben. Dabei wird auf ein erprobtes und sicheres Setting zurückgegriffen.

Im Wintersemester 2023/24 wurden so insgesamt 25, im Sommersemester 2024 insgesamt 6 Videoprüfungen durchgeführt, die seitens der Studierenden entweder von zu Hause aus absolviert werden konnten oder an einem Campusstandort stattgefunden haben.

4.2.2 Medienproduktion

Video- und Audioproduktion

Das ZLI verfügt über eine umfangreiche Infrastruktur für die Medienproduktion, so dass Lehrende bei der Konzeption, der kompletten Produktion sowie der Bereitstellung von Lehr- und Lernmedien unterstützt werden können, beispielsweise bei der textlichen Konzeption, beim Storyboarding, bei Aufnahmen im Video- oder Tonstudio am Campus, bei Animationen, beim Verleih von Aufnahme-geräten, bei der Postproduktion, bei der Erstellung von Musik und Jingles sowie beim Einsprechen von Texten. Auch Lehrmaterialien, wie animierte Erklärvideos und Podcasts, werden durch das ZLI realisiert.

Im Bereich der Medienproduktion wurden im letzten Jahr 57 hochwertige Produktionen mit insgesamt 90 Videos umgesetzt (zzgl. Vor- u. Nachbearbeitung und redaktionelle Betreuung, Kameraaufnahme, Videoschnitt, Tonbearbeitung, Sprecher*innen, Animationserstellung, etc.). Nicht dazu gezählt wurden mediengestalterische Nachbearbeitungen von eLectures, Vorträgen und Zoom-Aufzeichnungen (ca. 60 Videos). Im Studio wurden 170 eLectures aufgezeichnet, die fertig geschnitten knapp 49 Stunden Vorlesungsmaterial ergeben.

Im One-Button-Studio, bei dem die Lehrenden selbständig Aufnahmen erstellen können, wurden 276 Lehrvideos produziert, die durchschnittliche Anzahl der Aufnahmen hat sich demnach von 4 auf 5,3 pro Woche erhöht.

Im Videoportal der FernUniversität in Hagen sind insgesamt 94.580 Benutzer*innen registriert. Derzeit sind 14.466 Video- und Audiodateien abgelegt, im letzten Jahr wurden 8.030 Clips hochgeladen. Der meistabgespielte Clip ist „Die neue Moodle-Plattform“ mit 312.896 Aufrufen.

Veranstaltungsbegleitung

Das ZLI begleitet eine Reihe von Veranstaltungsformaten und stellt dabei sicher, dass diese in der technischen Umsetzung reibungslos stattfinden können. Typische Veranstaltungsformate, die vom ZLI betreut werden sind u.A. Veranstaltungsaufzeichnungen, Veranstaltungsstreamings und hybride Veranstaltungen. Das ZLI gewährleistet durch eine eingehende Beratung und Besprechung vor einer jeden Veranstaltung, dass grundlegende und wichtige Informationen weitergegeben und für die Veranstaltungen anhand der technischen Möglichkeiten und nach Kundenwunsch genutzt und umgesetzt werden können. So hat das ZLI von Juli 2023 bis Oktober 2024 69 Veranstaltungen mit einem Umfang von 289 Stunden exklusiv der Aufbau- sowie Vorbereitungszeit technisch begleitet.

Barrierefreiheit

Das Team Barrierefreiheit berät und unterstützt sowohl Lehrende als auch Studierende in Fragen zur Barrierefreiheit. Auf Anfrage wird speziell aufbereitetes Studienmaterial für blinde und sehbehinderte Studierende zur Verfügung gestellt oder nicht aufbereitetes Studienmaterial in elektronischer Form bei den Lehrgebieten angefordert. Die DAISY-Audiodateien („Digital Accessible Information System“) haben sich nicht nur bei blinden und sehbehinderten Studierenden etabliert, sondern werden ebenso von den sehenden Studierenden gerne angefordert.

Lehrende nehmen zunehmend die Beratungen und Hilfestellungen des ZLI zu Bildbeschreibungen und Alternativtexten in Anspruch.

Im Studienjahr 2023/24 sind ca. 2.500 Schwarzschriftseiten in Punktschrift (Braille) konvertiert und gut 180 Stunden im DAISY-Audioformat aufgesprochen worden. Das Team Audiotaktile Medien hat innerhalb der FernUniversität bei Lehrenden und in Zentralbereichen circa 25 Beratungen zur Barrierefreiheit durchgeführt, beispielsweise bezüglich einer Zugänglichkeitsberatung für hochgradig Sehbehinderte. Studierende der FernUniversität wurden zahlreich in Bezug auf barrierefreies Studienmaterial, Hilfsmitteln zur Barrierefreiheit sowie der Zugänglichkeit beraten. Studieninteressierte wurden über die Möglichkeiten des barrierefreien Studiums informiert.

Alle bei Medial eingebundenen Videos sind mittlerweile mindestens mit KI-generierten Untertiteln und Transkripten ausgestattet; bei allen Audiofiles liegt mindestens ein KI-generiertes Transkript vor. Die Vollautomatisierung der KI-generierten Untertitel- und Transkript-Erstellung läuft seit Mitte Februar. Bis dato wurden noch 185 Auto-Untertitel und Auto-Transkripte semi-automatisch erstellt und manuell in Medial eingebunden.

Insgesamt wurden 86 Untertitel redaktionell bearbeitet (138 Videostunden). Der Umfang des Lektorats/Korrektorats ist bei den Videos allerdings variierend.

4.3 Geschäftsbereich Lehr-Lern-Innovation

4.3.1 Innovationsmanagement- und Förderung

Das ZLI hat sein Innovationsmanagement konsequent vorangetrieben. Dabei stand die Umsetzung der strategischen Vorgaben der Hochschulleitung sowie der Digitalisierungsstrategie im Vordergrund. Dabei lag der Fokus insbesondere auf der verstärkten Integration digitaler Technologien und innovativer Lehrformate, um die Lehr- und Lernbedingungen an der FernUniversität nachhaltig zu verbessern.

Im operativen Innovationsmanagement wurde eine systematische Vorgehensweise etabliert, um innovative Ideen von der Konzeptionsphase über die Pilotierung bis hin zur möglichen Integration in den universitären Regelbetrieb zu begleiten. Besonders die technische Machbarkeit, didaktische Integration und Skalierbarkeit spielten dabei eine zentrale Rolle. Die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachbereichen innerhalb und außerhalb der FernUniversität ermöglichte es, Innovationsprojekte effektiv anzugehen und sie auf die universitätsweite Nutzung auszurichten.

Projektförderung

Das ZLI fördert auf der Basis des Innovationsportfolios lehrebezogene Innovationsprojekte in den Fakultäten und begleitet die Pilotierung. Im Call „asynchrone Lehre“ wurden vier Vorhaben aus dem Innovationsbudget gefördert, die im Studienjahr 23/24 umgesetzt und erfolgreich beendet wurden:

- Psychische Belastungen bei der Arbeit erlebbar machen (Prof. Dr. Dettmers)
- Asynchron Verstehen, Einordnen, Anwenden (AVEA) (Dr. Heiser)
- Interaktiver Online-Workshop Akademisches Argumentieren (IOWAA) (Dr. Voltmer)
- Erwerb anwendungsorientierter Business-Intelligence-Kompetenzen im Rahmen einer asynchronen Portfolioprüfung (Dr. Ebner)

Die Projekte wurden durch das ZLI begleitet und unterstützt. Die Projektergebnisse werden als Best Practice Beispiele über die Kanäle des ZLI der Hochschulöffentlichkeit bekanntgemacht (u.a. ZLI Blog).

KI-Experimentierumgebung

Im Berichtsjahr 2024 war die Förderung von Projekten im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) ein zentraler Schwerpunkt des ZLI. Die zunehmende Bedeutung von KI-Technologien hat die Hochschulleitung und das ZLI veranlasst, eine systematische Initiative zur Integration dieser Technologien in die Lehr- und Lernprozesse der FernUniversität zu starten. In enger Kooperation mit dem Forschungszentrum CATALPA wurde die Initiative „KI-Experimentierumgebung“ ins Leben gerufen, die Lehrenden und Studierenden die Möglichkeit bietet, generative KI-Modelle in praxisnahen Lehr-/Lernszenarien zu nutzen. Das Projekt „KI-Experimentierumgebung“ wurde in zwei wesentliche Vorhaben unterteilt:

1. Bereitstellung von Open-Source-Sprachmodellen: Durch diese Maßnahme wurde eine Plattform geschaffen, auf der Open-Source-Sprachmodelle zur Verarbeitung und Indizierung von Studienmaterialien genutzt werden können. Dies ermöglicht sowohl Lehrenden als auch Studierenden den Zugang zu neuen didaktischen Möglichkeiten und Werkzeugen, die die Nutzung von KI für die Gestaltung und Erschließung von Lehrinhalten fördern.

2. Integration von ChatGPT in Moodle: Parallel dazu wurde die Integration von ChatGPT als Teil der Moodle-Lernplattform vorangetrieben. Ein Plugin ermöglicht es Lehrenden, die KI-gestützte Unterstützung von Lernprozessen in ihren Lehrveranstaltungen zu erproben und gezielt einzusetzen.

Um die Einsatzmöglichkeiten der KI-Technologien an der FernUniversität besser zu verstehen und zu fördern, wurden 23 Projektskizzen von Lehrenden eingereicht. Diese Skizzen wurden in verschiedene Kategorien unterteilt, darunter spezifische Chat-Bots für Lehrmaterialien, FAQ-Chat-Bots sowie offene Nutzung von ChatGPT oder Open-Source-LLMs. Die systematische Clusterung dieser Projekte ermöglichte es, ähnliche Projekte zu identifizieren und gezielte Unterstützung in Form von Ressourcen und technischer Infrastruktur zu bieten.

Die bisherigen Rückmeldungen aus den Pilotprojekten deuten auf vielversprechende Möglichkeiten für den universitätsweiten Einsatz von KI-gestützten Werkzeugen hin. Besonders der Einsatz von Chat-Bots zur Unterstützung des Lernprozesses könnte künftig eine sinnvolle Ergänzung zu den herkömmlichen Lehr-/Lernszenarien darstellen. Im kommenden Jahr wird der Fokus verstärkt auf die fortlaufende Evaluation der Pilotprojekte gelegt. Ziel ist es, die Effizienz und Akzeptanz der eingesetzten Technologien umfassend zu bewerten und, falls notwendig, weitere Anpassungen vorzunehmen, um die Anwendbarkeit im Lehrbetrieb zu optimieren. Darüber hinaus wird die Frage der Skalierbarkeit dieser Projekte weiter untersucht. Hierbei steht die technische und didaktische Erweiterung im Vordergrund, um eine möglichst breite und universitätsweite Nutzung der KI zu ermöglichen.

Die nächsten Schritte im Innovationsmanagement des ZLI zielen darauf ab, die erprobten Konzepte aus den Pilotphasen auf breiterer Ebene zu verankern und den Grundstein für eine nachhaltige, technikgestützte Weiterentwicklung der Lehre an der FernUniversität zu legen. Das ZLI wird darüber hinaus weiterhin als zentrale Anlaufstelle für Lehrinnovationen fungieren und den Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre fördern. Neue Projekte und Initiativen werden auch im Jahr 2025 intensiv unterstützt, um den Lehrenden und Studierenden eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Lernumgebung zu bieten.

Lehrebezogene Drittmittel

Das Team Innovationsmanagement berät und begleitet Mitarbeitende der FernUniversität bei der Beantragung von Drittmitteln, die im Bereich Lehre anzusiedeln sind. Dazu gehört die Antragsberatung und -prüfung sowie die Weiterleitung an die Drittmittelabteilung, die Personalwirtschaft und die Mitbestimmungsgremien. Im Berichtsjahr 2024 hat das ZLI u.a. bei der Einwerbung von ca. 1,7 Mio. EUR für 5 Projekte in der Förderlinie „Freiraum 2025“ der Stiftung Innovation in der Hochschullehre unterstützt.

Datentreuhandstelle

Auf Beschluss des Rektorats wird am ZLI eine Datentreuhandstelle eingerichtet. Diese soll vorhandene Daten an der FernUniversität für Forschung und Wissenschaft nutzbar machen, indem identifizierende und quasi-identifizierende Daten pseudonymisiert werden. Dazu gehören beispielsweise Daten aus Moodle, Dynexite, POS, aber auch Befragungsdaten aus Dez. 1.3 sowie Stamm- und Belegungsdaten aus Dez. 1.1. Auch die Daten aus der Grunderhebung Psychologie könnten genutzt werden. Das Konzept zur Einrichtung einer Datentreuhandstelle wurde bereits 2023 u.a. durch die Fachmediendidaktik der Fakultät Psychologie und dem BDSB erstellt, wird aber durch die zunehmende Anwendung von Learning Analytics-Verfahren an der FernUniversität dringlicher. Mit der Umsetzung innerhalb des ZLI wurde im Oktober 2024 durch die Bereitstellung entsprechender Mittel aus dem ZLI-Entwicklungsbudget begonnen und soll schnellstmöglich zur Verfügung stehen.

4.3.2 Prüfungen und Assessments

Das ZLI unterstützt Lehrende bei der Gestaltung und Durchführung von Hochschulprüfungen und nimmt dabei sowohl didaktische und technische, wie auch rechtliche und logistische Anforderungen in den Blick. In diesem Kontext übernimmt das ZLI eine zentrale Rolle als Wissens- und Beratungsstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Thema Prüfungen. Hierzu wurden mehrere Informationskurse auf der Moodle-Prüfungsplattform eingerichtet, die sich gezielt an die unterschiedlichen Zielgruppen richten. Studierende können sich so optimal auf ihre Prüfungen vorbereiten und auch Aufsichten und Supporter*innen werden alle notwendigen Informationen rund um Abläufe und eingesetzte Software bereitgestellt.

Das ZLI begleitet Lehrende in allen Phasen der Prüfungsgestaltung und bietet in Form von didaktischer und technischer Beratung passgenaue Lösungen für Prüfungen an, unabhängig davon, um welches Prüfungsformat es sich handelt (z.B. Präsenzprüfungen, Online-Prüfungen, Prüfungsvorleistungen oder E-Portfolios). Auch das Proctoring ist weiter in den Fokus gerückt, sodass eine Pilotierung in der KSW sich als so erfolgreich erwies, dass der Einsatz der Software nun auf weitere Module ausgeweitet und auch an einer zweiten Fakultät erprobt wird. Zudem konnten Organisationsprozesse durch den Einsatz des Zoom-Plugins in Moodle verschlankt und vereinfacht werden,

Aufgabe des ZLI ist auch, die Lehrenden mit Expert*innen innerhalb der Hochschule in Kontakt zu bringen und den fakultätsübergreifenden Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrenden und den Prüfungsämtern zu fördern. Da Prüfungsformate einen erheblichen Einfluss auf das Studierverhalten haben, nehmen die Beratungs- und Unterstützungsangebote explizit die Verbindung zwischen Lehre und Prüfung in den Blick. Als Reaktion auf Feedback von Lehrenden und Studierenden erfolgt eine stetige Anpassung der Kursvorlagen für die Prüfungskurse. Die Kurse konnten zuletzt durch die Einführung von Generico Templates und der automatischen Nutzung von Moodle-Kursfeldern optimiert werden. Auf diese Weise können unter anderem individualisierte Informationen pro Fakultät und für Studierende eine einfache und geführte Kommunikation zum Support bereitgestellt werden.

Um Prüfungen an der Fernuniversität weiter voranzubringen und Verbesserungen zu erzielen, steht das ZLI-Team „Prüfungen und Assessments“ außerdem in regem und regelmäßigem Austausch mit der Moodle-Hochschulcommunity.

Im WiSe 2023/2024 konnten insgesamt 22.890 Klausurteilnahmen in 254 Modulen, im SoSe 2024 11.843 Teilnahmen an 146 Modulen verzeichnet werden. Der Support durch das ZLI erfolgte durch HelpDesk-Schulungen, regelmäßige Termine zur Fallbesprechung, Austausch mit Prüfungsämtern, HelpDesk und Fachschaften, Aufsichten/Lehrenden zu Problemen und Verbesserungen sowie den eigenen Second Level-Support zu Moodle, Zoom, Dynexite und dem Online-Übungssystem

4.4 Teamübergreifende Arbeitsfelder

Viele Dienstleistungen und Services im ZLI lassen sich nicht einzelnen Geschäftsbereichen zuordnen, sondern leben vom Miteinander und vom Austausch der Teams untereinander. Auf diese Weise sind im Berichtsjahr unterschiedliche Produkte und Formate entstanden, die ebenfalls kurz beleuchtet werden sollen.

4.4.1 Öffentlichkeitsarbeit: Kompass Lehre

Über alle Teams und Geschäftsbereiche hinweg wurde in diesem Jahr der „Kompass Lehre“¹ erstellt und im Oktober 2024 veröffentlicht.

Diese Broschüre richtet sich insbesondere an neue Lehrende, die sich mit den Grundlagen und Besonderheiten der Fernlehre an der FernUniversität vertraut machen möchten. Sie bietet einen umfassenden Einstieg in die Planung und Umsetzung von Lehrveranstaltungen und gibt Ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand, um direkt loszulegen. Aber auch erfahrene Lehrende finden darin Anregungen, wie sie ihre bestehenden Lehrformate weiterentwickeln und auf den neuesten Stand bringen können. Die Fernlehre entwickelt sich ständig weiter, und der „Kompass Lehre“ hilft Ihnen, Ihre didaktischen Ansätze immer wieder neu zu hinterfragen und zu optimieren.

Die Broschüre deckt alle wichtigen Bereiche der Fernlehre ab – von den Grundprinzipien bis hin zur praktischen Umsetzung verschiedener Lehrformate.

¹ <https://www.fernuni-hagen.de/zli/blog/wp-content/uploads/2024/10/kompasslehre.pdf>

4.4.2 Öffentlichkeitsarbeit: Webseiten-Relaunch

Die ZLI-Webseite² wurde im Sommer 2024 grundlegend überarbeitet. Alle wichtigen Informationen sind jetzt noch schneller und unkomplizierter zu finden. Eine übersichtlichere Struktur ermöglicht den schnellen Zugang zu den Angeboten des ZLI. Die Inhalte sind nun in drei Hauptkategorien gegliedert: Produkte, Lösungen und Services:

- Unter der Kategorie Produkte werden eine breite Auswahl an Tools, Geräten und Anwendungen zur Verfügung gestellt, die helfen, Lehrangebote sowohl synchron als auch asynchron zu gestalten, von der Geräteausleihe über die Nutzung des One Button Studios bis hin zum Einsatz von Moodle und Zoom. Für jedes Produkt sind neben der Kurzbeschreibung die Informationen zum Zugang, die wichtigsten FAQs sowie die Kontaktdaten unserer Expert*innen zu finden.
- Im Bereich Lösungen werden bewährte Ansätze für die Durchführung von synchronen und asynchronen Lehrformaten präsentiert, beispielsweise typische Szenarien für die Fernlehre oder die Planung von digitalen Prüfungen. Auf einen Blick werden so alle wichtigen Informationen bereitgestellt, die Lehrende benötigen.
- Mit den ZLI-Services unterstützt das ZLI Lehrende bei der Planung und Durchführung der Lehre. Das umfangreiche Dienstleistungsportfolio reicht von der Beratung zu didaktischen Fragen bis zur Unterstützung bei der barrierefreien Gestaltung der Lehre, inklusive der entsprechenden Ansprechpersonen.

4.4.3 Hybride Tagungsformate

Im September 2024 hat an der FernUniversität die Tagung „Die Zukunft der Hochschule: Global, nachhaltig und inklusiv“ der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) stattgefunden, die vom Lehrgebiet „Erwachsenen- und Weiterbildung“ gemeinsam mit der University of South Africa (UNISA) und dem ZLI organisiert worden ist. Die Tagung wurde komplett hybrid umgesetzt, d.h. die Beiträge fanden sowohl in Präsenz als auch online über ZOOM Events statt. Das ZLI war während der gesamten Veranstaltung mit Regie, Videoaufzeichnung, Kamerasteuerung, sowie Sicherstellung der technischen Infrastruktur und dem entsprechenden Support betraut.

4.4.4 KI in der Lehre

Auch in der im Kapitel 4.3.1 „Innovationsmanagement und -förderung“ beschriebenen Implementierung einer KI-Experimentierumgebung gab verschiedene Anknüpfungspunkte innerhalb des ZLI. So waren insbesondere die Personen, die sich im Team (und im ZDI) um Moodle kümmern, zur Installa-

² <https://www.fernuni-hagen.de/zli/>

tion und Testung des entsprechenden Plugins eingebunden. Außerdem war ein Systementwickler aus dem Bereich Infrastruktur Teil des Teams. Das Team Beratung war überdies hochschulweit federführend bei der Erarbeitung und Publikation des Leitfadens und der Handlungsempfehlungen zu KI in der Lehre ³, die vom Rektorat beauftragt worden sind. Die Handlungsempfehlungen werden stetig weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst. Darüber hinaus wurde ein Moodle-Kurs für Lehrende zu KI entwickelt.

Wöchentlich findet ein Jour Fixe innerhalb dieses Personenkreises statt, der über das Team Innovationsmanagement hinausgeht. Dieser ist nötig, um die nächsten Schritte zu planen, diese technisch abzustimmen und die Erkenntnisse in die Handlungsempfehlungen einfließen zu lassen.

Zu nennen sind auch KI-Workshops, die über das interne Fortbildungsprogramm und im Rahmen der Lehrzertifikate angeboten worden sind, sowie die Workshops für Studierende im Bereich studyFIT.

Außerdem nehmen Mitarbeitende des ZLI regelmäßig an landes- oder bundesweiten Vernetzungsveranstaltungen teil, wie am KI-Vernetzungstreffen im Juli in Hagen, am KI-Vernetzungstreffen NRW, der Learning AID, sowie der AG KI in Moodle.

5. Projekte

Am ZLI waren im Jahr 2024 folgende laufende Projekte verortet:

5.1 Drittmittelprojekten

5.1.1 Learning New Learning (NELE – Campus Neue Lernkultur)

Das Projekt **Learning New Learning** setzt sich mit dem Lernen und Lehren in einer zunehmend diversen und digitalen Lebenswelt auseinander und betont die Gestaltung einer nachhaltigen und inklusiven Gesellschaft. Das ZLI ist Projektpartner, die Projektleitung liegt in der Fakultät KSW. Im April 2024 wurde der „NELE“-Campus gelauncht und bietet seitdem Lernwilligen aus dem Ökosystem Schule zahlreiche Angebote zur Weiterbildung. Darunter auch zwei Programme der FernUniversität, die den Fokus auf Future Skills und New Learning legen. Mittlerweile erstreckt sich das Angebot des Campus auf über 100 Kurse, die von mehr als 1.000 registrierten Nutzer*innen besucht werden.

³ <https://www.fernuni-hagen.de/zli/innovation/ki-in-der-lehre/leitfaden-handlungsempfehlungen.shtml>

5.1.2 KI-Campus 2.0

Im Rahmen des Projektes KI-Campus 2.0 war das ZLI mit dem Teilprojekt 12.4 „KI-Campus Hub NRW“ betraut, was zunächst den (1) Aufbau und die Koordinierung des KI-Campus-Hub NRW betraf sowie überdies (2) Vernetzung und Communityarbeit beinhaltete sowie allgemein (3) Information und Öffentlichkeitsarbeit implizierte. Der KI-Campus Hub NRW hat die Aufgabe, die Vision des KI-Campus, die KI-Kompetenzen in Deutschland zu steigern, auf informelle Weise, also durch Vernetzung und Veranstaltungen, zu realisieren. Die Zielgruppe sind vorwiegend sowohl Personen aus dem Bereich Wissenschaft und Bildung als auch Wirtschaft und Unternehmen.

Bezüglich Aufbau und Koordinierung wurde neben Werbematerial auch eine Teilprojekt-Website erstellt, die über die Fortschritte im Projekt informierte und Veranstaltungen ankündigte. Außerdem wurde ein Newsletter eingerichtet.

Im Bereich der Vernetzung und Communityarbeit ist es gelungen, mit dem „Bundesverband für Mittelständische Wirtschaft (BMVW), Regionalverband Hagen und Märkischer Kreis“ einen regionalen Partner zu gewinnen, der den Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bedienen konnte. Hier wurde zunächst in einer Onlineveranstaltung über den KI-Campus und den KI-Campus Hub NRW informiert und im August eine Veranstaltung zum Thema „Herausforderungen und Strategien bei der nachhaltigen Implementierung von KI im Unternehmen“, für die Prof. Dr. Thomas Zöller von der IU als Referent gewonnen werden konnte und an der etwa 30 Personen von KMU aus der Region teilnahmen. Eine zweite Veranstaltung steht im November 2024 an und widmet sich dem Thema KI und Marketing. Sie wird von Dr. Oliver Fix vom Zukunftszentrum KI NRW durchgeführt.

Der dritte Bereich, Information und Öffentlichkeitsarbeit, wurde zunächst auf der Didacta 2024 in einem größeren Rahmen bedient, indem auf einem Stand bei „mobile Schule“ einige Inhalte des KI-Campus vorgestellt und allgemein über den KI-Campus informiert wurde. Außerdem wurden gezielt Unternehmen aus NRW auf der Didacta angesprochen und sowohl auf den KI-Campus als auf die Arbeit des KI-Campus Hub NRW hingewiesen. Weiterhin gab es eine beratende Begleitung bei dem Universitätsseminar „Change Makers“ für Lehramtsmasterstudierende an der RUB, bei der Studierende ein KI-Seminar für Lehrkräfte einer Bochumer Partnerschule konzipierten. Ebenso wurde der KI-Campus Hub NRW auf den Teamtag des Regionalen Bildungsbüros der Stadt Dortmund eingeladen, bei dem in einem Impulsvortrag ein breiter Überblick über den KI-Campus und allgemein über den relevanten Stand der Dinge im Bereich KI und Schule informiert wurde. Des Weiteren hat das ZLI-Teilprojekt zwei so genannte ToolTipTuesday-Sessions online durchgeführt – ein Format, bei dem Tools für das wissenschaftliche Arbeiten vorgestellt wurden. Zudem hat der KI-Campus Hub NRW ein Lightning Talk beim University Future Festival bzw. ein World Café bei der Learning AID 2024 veranstaltet. Weiterhin ist die Beteiligung auf dem Barcamp „KI-Camp 2024“ in Essen zu nennen sowie die unterstützende Funktion für KI-Campus-Veranstaltungen des Lehrgebietes Bildungstheorie und Medienpädagogik.

5.1.3 bne:digital.nrw (Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Mit dem vom Land NRW geförderten Projekt bne:digital.nrw soll ein wichtiger Impuls zur Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der nordrhein-westfälischen Hochschullandschaft gegeben werden. Hierbei kommt der Verflechtung des Bildungskonzepts mit weiteren hochschulrelevanten Querschnittsperspektiven insbesondere der Digitalisierung eine zentrale Bedeutung zu. Das Projekt setzt einerseits auf hochschulübergreifende Netzwerkarbeit und zielgruppenorientierte Kommunikation zu transformativer Bildung; andererseits auf Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Studierenden sowie die Erstellung qualitativ hochwertiger Open Educational Resources (OER). In Kooperation mit der Universität Bonn wird in diesem Zusammenhang ein Online-Selbsteinschätzungstest zu Nachhaltigkeitskompetenzen entwickelt. Damit möglichst viele Menschen von den Ergebnissen profitieren, hat ein nachhaltiges Design unter besonderer Berücksichtigung digitaler Barrierefreiheit einen hohen Stellenwert. Im Folgenden sollen für den Berichtszeitraum einzelne Aktivitäten besonders hervorgehoben werden.

Zuvörderst ist die landesweite BNE-Umfrage zu nennen, die gemeinsam mit dem „Hochschulnetzwerk BNE in der Lehrkräftebildung in NRW“ an der Bergischen Universität Wuppertal sowie der Nachhaltigkeitsinitiative der Universitäten in NRW „HumboldtN“ konzipiert und im Sommersemester 2024 durchgeführt wurde. Ziel der quantitativen Erhebung in den lehramts- und nicht-lehramtsbezogenen Studiengängen war es, einen tieferen sowie differenzierteren Einblick in die nachhaltigkeitsbezogene Bildungspraxis der NRW-Universitäten zu erhalten. Hinsichtlich der Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Studierenden erfolgten unterschiedliche Aktivitäten. Hierzu zählen zwei Fortbildungen zum Thema „Hochschullehre nachhaltig gestalten“ im Rahmen des HD-NRW-Zertifikatprogramms (22.03. und 09.09.) sowie die Beratung von Lehrenden, Lehrgebieten und zentralen Einrichtungen. Für das Netzwerk hdw nrw wurde die dreiteilige Workshop-Reihe „Transformation(en) der Hochschullehre“ konzipiert und in das Veranstaltungsprogramm für 2025 aufgenommen. Darüber hinaus wurde als Einstieg in BNE auf der offenen Moodle-Plattform ein Selbstlern-Kurs zu BNE vorgehalten, der Interessierten auch außerhalb der FernUniversität per Selbsteinschreibung offensteht. Im Zuge der Nachwuchsförderung unterstützte das Projektteam weiterhin die Durchführung der HumboldtN-Ringvorlesungen mit der Bereitstellung eines begleitenden Moodle-Kurses. Im Sommersemester 2024 hielt das Projektteam zudem einen Vortrag zu visueller Nachhaltigkeitskommunikation und begleitete die an der Vorlesung teilnehmenden Studierenden bei der Erstellung ihrer bildbasierten Vorträge, die Teil der zu erbringenden Leistung waren. Im bereits genannten Hochschulnetzwerk BNE war das Projektteam in der neu gegründeten AG „BNE und Digitalität“ aktiv (Sprecherfunktion wird durch ein Projektmitglied wahrgenommen). Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, lehramtsbezogene Perspektiven von BNE und (generativer) KI zu erarbeiten und darauf aufbauend kompetenzorientierte OER-Materialien für Lehramtsstudierende sowie angehende Lehrkräfte aller Fächer zu entwickeln.

Das Wirken in Netzwerken ging über das Land NRW hinaus: So war das Projekt in einschlägigen Hubs der DG HochN vertreten und in der Future Skills Journey des Stifterverbands aktiv (hier: AG „Future Skills in der Hochschule verankern“ in einer Sprecherfunktion).

An der FernUniversität unterstützte das Projekt bereichsübergreifend die Nachhaltigkeitsbestrebungen und übernahm eine wichtige Multiplikatorfunktion. An dieser Stelle sei insbesondere auf die Mitwirkung in der AG Nachhaltigkeit sowie die Initiierung der Vorhaben „Campus Gardening“ und „Conservation Gardening“ hingewiesen, durch die der Hagener Campus als Lebens- und Lernort im Sinne von BNE gestärkt werden sollen. Zum Auftakt einer weiteren Beschäftigung von (post-)kolonialen Bezügen vor Ort und BNE in der Lehre wurde in Kooperation mit dem Historischen Institut die unter einer Creative-Commons-Lizenz stehende Website „How-to Straßennamen?“ durch das Projektteam konzipiert und erstellt.

Das Projekt wird in der im September fortgeschriebenen Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE in NRW 2030“ als eine zentrale Maßnahme für den Bildungsbereich „Hochschule“ angeführt, um BNE strukturell zu verankern.

5.1.4 HD@DH.nrw: Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter

Das Projekt HD@DH.nrw: Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter ist inzwischen ausgelaufen. Ziel war es, Hochschullehrende in NRW bei der Weiterentwicklung ihrer digitalen Kompetenzen zu unterstützen. Im Zentrum der insgesamt vier Projektbausteine stand das Weiterbildungsprogramm „Teaching in the Digital Age“, welches auf Grundlage des European Framework for the Digital Competence of Educators (DigCompEdu) sowohl Neulingen in der digital gestützten Lehre wie auch hochprofessionellen Lehrenden angepasste Fortbildungsformate und Materialien zur Selbstbildung angeboten hat. Das ZLI war mit einer MA-Stelle im Projekt vertreten. Die Ergebnisse des Projektes sind dokumentiert und online verfügbar .

Die angestrebte Fortschreibung des Vorhabens mit besonderem Schwerpunkt auf der Kooperation der in NRW vertretenen hochschuldidaktischen Netzwerke konnte aufgrund der Schwerpunktsetzung des MKW leider nicht realisiert werden.

5.1.5 ORCA.nrw

ORCA.nrw ist ein kostenfreies Onlineportal rund um digital gestütztes Lehren und Lernen an Hochschulen in NRW. Lehrende finden dort offene Bildungsmaterialien für ihre Lehre und können an verschiedenen Services teilhaben (z.B. Rechtsinformationsstelle, Weiterqualifizierung im Bereich digitale Lehre, Community-Plattform). Studierende profitieren von kostenlosen digitalen Selbstlernangeboten und Assessments, die durch Informationen und Services rund ums Studieren in NRW ergänzt werden.

Im Jahr 2024 hat ORCA.nrw einen umfassenden Profilschärfungsprozess durchlaufen und konzentriert sich nun auf drei Kernbereiche: die Grundversorgung der Hochschulen mit offenen Lehrmaterialien (OER), Vernetzungsangebote für Lehrende zu den verschiedenen Aspekten digital gestützter Lehre und Unterstützungsangebote in der Studieneingangsphase.

Passend dazu erfolgte ein umfangreicher Relaunch der Webseiten, der das neue Profil mit einer klar strukturierten und benutzerfreundlichen Navigation sowie einem modernen, einladenden Design sichtbar macht.

Zusätzlich arbeitet ORCA.nrw seit Anfang 2024 mit der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB) zusammen, um die technische Infrastruktur weiter auszubauen, sodass Inhalte in Themen- und Fachwelten gezielt gebündelt und aufbereitet werden können.

Auch im ZLI wurde ein Ansatz entwickelt, den OER-Gedanken in Einklang mit dem Gebührenmodell der FernUniversität umzusetzen: Der Vorschlag, auf der offenen Moodle-Plattform einen Bereich für freigegebene OER-Materialien wie Selbstlernkurse, Videos und Illustrationen einzurichten, wurde vom Rektorat positiv aufgenommen und wird aktuell vom Moodle-Team umgesetzt. Alle Materialien stammen von Mitarbeiter*innen des ZLI und werden mit einer CC-Lizenz, passenden Tags und Kurzbeschreibungen versehen.

5.2 Interne Projekte

5.2.1 LEAD

Das hochschulinterne Vorhaben Learning und Educational Analytics und Data Mining an der FernUniversität in Hagen (LEAD) verfolgt das übergeordnete Ziel, eine hochschulweite Infrastruktur für Learning und Educational Analytics und Data Mining unter besonderer Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit, Zielgruppenakzeptanz, Verzahnung von Lehre, Forschung, Academic Reporting und Qualitätsmanagement an der FernUniversität aufzubauen. Im Jahr 2024 konnte hier insbesondere die gemeinsame Verständigung auf Datenkarten sowie entsprechende Schnittstellen erreicht werden. In mehreren Workshops der Teilprojekte konnten umfangreiche Vorarbeiten zur Einreichung eines Förderantrags bei der Stiftung Innovation in der Hochschullehre vorgenommen werden. Damit wird ein Folgeprojekt beantragt, dass in einem größeren Umfang Learning Analytics-Verfahren in unterschiedlichen Studiengängen zur Anwendung bringen und die FUH durch verzahnte Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen nachhaltig zu einer Modellhochschule und einem Innovationsraum für die Anwendung von Learning Analytics im deutschen Bildungsraum weiterentwickeln soll.

5.2.2 Studienverlaufsreflexion

Im hochschulinternen Projekt Studienverlaufsreflexion sollen Verlaufs- und Kohortendaten einerseits sowie ein Selbsteinschätzungstest andererseits bereitgestellt werden, um den Studierenden die Möglichkeit zur erweiterten Einschätzung der eigenen Leistung und der Reflexion ihrer Studienziele zu geben. Zusätzlich sollen die Fernstudierenden mit dem in der Entwicklung befindlichen Studienplanungstool, das Belegempfehlungen anhand verschiedener Kriterien bereithält, die Planung ihres Studiums noch einfacher vornehmen können.

6. Qualitätssicherung

Die Dienstleistungsevaluation des ZLI im Jahr 2023 hat gezeigt, dass ein deutlicher Verbesserungsbedarf in Bezug auf die Transparenz und die Nutzung der Angebote festzustellen war. So wurden beispielsweise die Angebote im Bereich Barrierefreiheit trotz eines relativ hohen Bekanntheitsgrads vergleichsweise wenig genutzt. Auch bestand ein hoher Austauschbedarf in Bezug auf KI-Tools, weshalb das ZLI den Kompetenzerwerb der Lehrenden und Studierenden in diesen Feldern aktiver befördern sollte.

Das ZLI hat im Rahmen eines Workshops zur Dienstleistungsevaluation daher verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -verbesserung abgeleitet:

- Relaunch Website
- Verbesserung des Marketings
- Produktentwicklung synchrone Lehre
- Kommunikation mit den Fakultäten/ Lehrgebieten
- Implementierung eines CRM-Systems

Erfolgreich umgesetzt werden konnte bereits die Überarbeitung der Webseite (siehe Kapitel 4.4.2). Hier konnte das Ziel der besseren Orientierung an den Bedürfnissen der Kund*innen durch die Unterscheidung von Produkten, Lösungen und Services erreicht werden. Damit einher gehen auch Weiterentwicklungen im Bereich synchrone Lehre, die in mehreren Workshops erarbeitet worden sind.

Auch die Kommunikation mit den Fakultäten wurde optimiert. Zukünftig werden mehrmals im Jahr gemeinsame Sitzungen des ZLI Leitungsteams mit den Studiendekan*innen stattfinden. Damit wird eine engere Verbindung des ZLI an die Fakultäten realisiert, die über die bisherigen Austauschformate mit der Fachmediendidaktik hinausgeht. Identifiziert werden konnten überdies Themen, bei denen Personen aus dem ZLI stärker innerhalb der Fakultäten beteiligt werden können, wie beispielsweise Sitzungen der Studiengangskommissionen oder Prüfungsausschüsse. Damit soll mittelfristig auch eine Verbesserung des Marketings erreicht werden. Indem das ZLI seine Angebote regelmäßig in Fakultätsräten oder Professorien vorstellt, kann der Bekanntheitsgrad gesteigert werden.

Offen ist nach wie vor die Umsetzung eines CRM-Systems für das ZLI. Einige Lösungen wurden besprochen und ausprobiert, sind aber aus verschiedenen Gründen (z.B. Kosten) unpassend. An einer internen Lösung über Sharepoint wird noch gearbeitet.

Um grundsätzlich mehr Klarheit über die Angebotsstruktur im ZLI und die damit verbundenen Services herzustellen, wurde im September 2024 ein ZLI-weiter Workshop zu den Service-Grundsätzen durchgeführt. Jedes Team hat hier allgemeine Prämissen zur Verbesserung der Servicequalität erarbeitet und für die jeweiligen Produkte spezifische Zielsetzungen und Handlungsempfehlungen formuliert. Diese dienen insbesondere der Verbesserung der internen Kommunikation.



FernUniversität in Hagen

**Zentrum für Lernen
und Innovation (ZLI)**

Universitätsstraße 27
Gebäude 8
58097 Hagen

zli@fernuni-hagen.de
+49 2331 987-1422

www.fernuni-hagen.de/zli

**Zentrum für
Lernen und
Innovation (ZLI)**